

1. **Können Sie sich bitte kurz vorstellen und uns etwas über Ihre Rolle im Vorstand TuS Bothfeld erzählen?**
 - Frank Rückert, 1.Vorsitzender
2. **Wie lange sind Sie bereits Teil des TuS Bothfeld und in welcher Funktion haben Sie begonnen?**
 - Seit 2000/2001 als Basketballspieler und Schiedsrichter
3. **Was hat Sie dazu bewogen, eine Vorstandsposition ehrenamtlich im TuS Bothfeld zu übernehmen?**
 - Als Teil des „Generationenvertrags“ möchte ich zurückgeben. Ohne die ehrenamtliche Arbeit von Älteren könnten die Jüngeren keinen Sport treiben. Ich durfte jahrelang von der Arbeit anderer in den Vereinen profitieren.
4. **Was ist Ihre Lieblingssportart und warum?**
 - Basketball und Tennis. Ich brauche einen Ball und ein Team. Dann habe ich Spaß beim trainieren und wettkämpfen.
5. **Was bedeutet Sport für Sie persönlich?**
 - Ausgleich zur beruflichen Belastung; Erhaltung einer rudimentären Grundfitness; Zusammenkommen mit Freunden und Bekannten
6. **Welche Ziele haben Sie für den Verein in Ihrer aktuellen Amtszeit?**
 - Wir wollen den TuS als zentralen Sportverein und Treffpunkt im Stadtteil etablieren, der in der Stadt als führend und progressiv wahrgenommen wird.
 - Dazu gehört für mich vor allem auch, dass wir Gestalten und Ideen umsetzen und nicht immer nur reagieren oder hinterherhinken.
7. **Gibt es ein besonderes Projekt oder eine Initiative, die Ihnen am Herzen liegt?**
 - Farbenspiel, Respekt Vereint, Inklusion
8. **Wie verbringen Sie Ihre Freizeit außerhalb des Vereins?**
 - Da bleibt nicht mehr viel Zeit, aber wenn, dann.....Familie, Geocachen, Reisen.
9. **Haben Sie eine besondere Erinnerung oder ein Highlight aus Ihrer Zeit im Verein, das Sie teilen möchten?**
 - Tolle Erfahrung, wie viele Leute beim Bau der Fahrstühle beim Vereinsheim mitgeholfen haben
10. **Wie sehen Sie die Zukunft des TuS Bothfeld und welche Entwicklungen wünschen Sie sich?**

Ich wünsche mir

- (weiterhin) die finanzielle Unterstützung der Stadt bei Groß-Projekten wie Laufbahnerneuerung und Erhaltungsmaßnahmen im Vereinsheim.
- Sporthallen in der Stadt Hannover, die ausreichend und zeitnah zur Verfügung stehen. Nur dann können wir die Menschen in Bewegung bringen.
- mehr miteinander im Ehrenamt und eine größere Unterstützung von Vereinsmitgliedern.

Vor allem unter diesen Voraussetzungen sehe ich die Zukunft des TuS Bothfeld sehr positiv. Aber auch sonst sehe ich uns auf einem guten Weg, der Vorzeigeverein im Osten Hannovers zu sein, der die Menschen in Bewegung bringt.

11. Welche Botschaft möchten Sie den Vereinsmitgliedern und Lesern des Newsletters mitgeben?

Wir suchen ständig händeringend Unterstützung im Ehrenamt. Die gemeinsame Arbeit kann auch Spass machen. Es geht auch gar nicht darum, zeitfressende Posten zu vergeben. Wir können auch immer Unterstützung bei kleineren oder größeren Projekten gebrauchen – ohne dass für viele Jahre Ämter zu verteilen wären.